

die menschliche Gesellschaft. — Und gar keine Fehler, gar keine Betrachtungen darin, wo der Wiß die Beurtheilungskraft überraschet hat? —

Verum ubi plura nitent in carmine, non ego
paucis
Offendar maculis.

Wir wollen es ganz durchgehen, es verdienet es mehr als viele Moralen und sehr viele Predigten über den heiligen Ehestand.

Es ist in acht Capitel vertheilet. Erstes Capitel: Klagen über die Vorurtheile beim Heirathen. Traum zur Abhelfung derselben. Zweites Capitel: Der Endzweck der Ehe, eine academische Vorlesung. Drittes Capitel: Warum die Ehen heilig genant werden? Viertes Capitel: Ueber die Treue in der Ehe; der Männer; der Weiber. Fünftes Capitel: Ueber die Herrschaft in der Ehe. Sechstes Capitel: Zum Besten der Jünglinge. Siebentes Capitel: Für die Mädchen. Achtes Capitel: Die Witwer und Witwen. Der Beschluß.

Erstes Capitel: Ueber die Vorurtheile beim Heirathen. Stand, Rang, große Mittel, ein Präsident wil seine Tochter keinem andern als einem Präsidenten geben; und ein Vater, der sechzehn Ahnen hat, verlangt für seine Tochter wieder einen Man mit sechzehn Ahnen, Thaler sollen sich mit Ducaten, Rittergüter mit Pallästen in der Stadt, und nicht Mädchens mit Jünglingen verheirathen. So gehet es in allen Ständen, vom hohen bis zum niedrigen. Ein allerliebster satirischer Dialog hierüber: „Nein, mein Herr von B... meine Tochter ist nicht für Sie“ —
„Aber